

78N 2 [74] 100  
Die  
In dem Blute des Lammes gereinigte und folglich  
vermählte  
Seelen-Braut Christi/

Solte/  
Als  
Die Edle / Wohl-Sitt- und Tugend-belobte Jungfer/  
**JUNBERN**

**S** A L B A  
**M** A R I A

Des Tit. Herrn

**Johann Jacob Vassels**

Weyland Königl. Groß-Britannischen und Thur-Fürstl.  
Hannoverschen Amt-Schreibers 2c. zu Elbingeroda/

**Älteste Jungfer Tochter/**

Als eine jüngsthin verlobte Braut

Den 13. Julii 1721. zum grösssten Leidwesen Dero ganzen werthbesten Familie/ an  
einem hitzigen Fieber und geschehenen Verblutung/ nach zurück gelegten  
23ten Jahr ihres Lebens in ihrem Seelen-Bräutigam JESU  
sanfft und selig eingeschlaffen/

In diesem als einen ergebnis-aufgerichteten

**Liebes- = Teneckmahl**

Kurz nachher betrübt entwerffen/

Und zu einer im Tode beständigen Verehrung dererselben abschatten

**J. H. D.**

WERNIGERODA/Druckts Michael Anton Struck/Hoch-Grafl. Stolz. Hof-Buchdr.

Kopiel 78N 2 [74] AK 13059 703





Erblaßtes Jugend = Kind / der  
Abschied war geschehn/  
Da Sie vor kurzer Zeit ein solch adjeu  
genommen/  
Wodurch mir noch bis izt die Augen  
übergehn/  
Weil ich mit Ihr bin um mein halbe  
Herz gekommen.

Sie weiß ja wohl den Bund / den wir jüngsthin gemacht/  
Da Gottes Fügung Uns durch Hand und Herz verbunden  
Zu einen Zweck / worauf sonst jenes Paar gedacht/  
Das Wohl-vergattet dort in Eden sich gefunden.  
Was wunder wenn demnach durch ihren Augen-Schluss  
Bey mir der Lebens-Geist war in den Stand gesezet/  
Daß ich auch williglich vor izt gestehen muß/  
Es sey Will' und Verstand bey mir gar hart verleket.  
Ich war und weiß nicht wo / ich dacht' und weiß nicht was/  
Ich sing zu reden an / und kont es doch nicht sagen/  
Denn mein Gesichte war von Thränen-Lauge naß/  
Und mein Schmerck wolte Mir den innern Marck benagen.  
Wer ist's / der mich daher nach kurz-verflossner Zeit  
Verdenckt / das noch zu thun / was Mir vorhin verneinet  
Das frische Leyd / nachdem der Sinnen Fähigkeit  
Bey der Bekümmerniß sich zu erhohlen scheinet!  
Ich weiß / verscharretes Herz / Sie läßt mir gerne zu/  
Daß ich bey ihrer Grufft mich kläglich nieder lasse/  
Und bey der Ihr von Gott so süß-geschenckten Ruh  
Mein banges Leyd annoch in kurze Reime fasse.

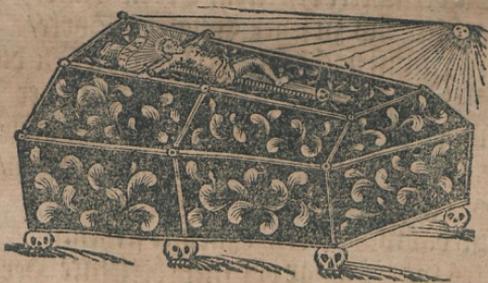
Mein

Mein Vorsatz ist gar nicht die mehr als selge Last  
 Durch meine Klage-Schrift und kümmerliches Lichten  
 Zu stöhren/ denn ich weiß/ so dien' ich nur zur Last/  
 Ich such' ein Denckmahl nur der Liebe aufzurichten.  
 Viel/ viele tausendmahl denck ich bey den Verlust  
 An die Verpflichtung und bewährten Liebes-Proben/  
 Die mir auf viele Arth wohl/ sag' ich/ wohl berouft/  
 Und die ich schuldigst muß bis an mein Ende loben.  
 Ja mehr als tausendmahl denck ich/ wie leyder muß/  
 Der matten Hitze/ so die edlen Lebens-Säfte  
 Bey Ihr vertrocknete/ und wie ein milder Guß  
 Des Purpur-Blutes Sie beraubte aller Kräfte.  
 Denn bald/ nachdem man dies sehr viel verschüttet sah'/  
 So war der Leibes-Bau verblutet und erstorben/  
 Und Ihr erhabner Geist war nun der Wohnung nah/  
 Die allen Seeligen in Christi Blut erworben.  
 Und dieses Letzte kont' unmöglich anders seyn/  
 Denn kam ein Tröpfgen Blut aus ihren Haupt geflossen/  
 So fiel ihr alsofort der Glaubens-Zuspruch ein/  
 Daß dort der Heyland noch vielmehr vor Sie vergossen.  
 Sie eignete Ihr dies auch zu in solcher Maas/  
 Und fing des Lammes Blut (a) an so hoch zu erheben/  
 Daß Sie des irdischen darüber gankz vergaß/  
 Weil Sie ein reiner Blick geführt in jenes Leben.  
 Kurkz/ Sie verachtete den eiteln Erden-Land/  
 Denn Sie gesellte sich zu jener Jungfern Sorte/  
 Die einem Lamm nachgeht / (b) und da Sie diese fand/  
 So fand Sie dort zugleich den Bräutigam an der Pforte.  
 Der Lausich war also da/ und balde ausgemacht/  
 Sie kont' und mochte nun auf keinen andern sehen/  
 Und also/ da Sie sich ein besseres bedacht/  
 So mußte ich dasmahl betrübt zurücker stehen.  
 Ein hartes war es zwar vor mein beklemte Herkz/  
 Das iht in Thränen stand und leere Seuffzer hegte/  
 Denn dieser Endschluß gab mir einen solchen Schmerkz/  
 Der auch den innern Grund der Seelen Mir bewegte.

Gewiß/

(a) Apoc. 7, 14. c. 12, 1. (b) Apoc. 14, 4.

Gewiß/ ein Schauder lief mir über meine Haut/  
 So offte ich vor mir das matte Herz erblickte/  
 Denn die sonst meine war/ schien nicht mehr meine Braut/  
 Weil sie sich allgemach an **IESU** nur erquickte.  
 Dies war der Bräutigam/ an welchen sie vermählt  
 Zu seyn nunmehr gewünscht/ und Mir wurd zum Bescheide  
 In **GDt** vergnügt zu seyn/ denn scheint's/ als wөн Er quält/  
 So thut er in der That den Seinen doch kein Leide.  
 Wohl an/ ich weiche denn dem Seelen-Bräutigam aus/  
 Und weiß daß Er an Ihr ein näher Vorrecht habe/  
 Inzwischen eh' Sie noch zerfällt in Asch und Grauß/  
 So lasse diese Schrift zurück bey ihren Grabe:  
 Hier ruht die Casselinn/ ein **Hußbund** keuscher  
 Lust/  
 Um welch' ein Bräutigam doch allzufrüh ge-  
 kommen/  
 Denn weil Ihr **ESUS** hat ein besser  
 Wohl gewußt  
 Vor Sie / so hat er auch sein Vorrecht wahr-  
 genommen.



78N 2 [74]

Die  
In dem Blute des Lammes gereinigte und folglich  
vermählte  
**Seelen=Bräut Christi/**

100

Solte/  
Als

obl-Sitt- und Tugend-belobte Jungfer/

**WENIGER**

**HERRIN**

**CHRISTI**

Des Tit. Herrn

**in Jacob Vassels**

Brosch = Britannischen und Chur-Fürstl.  
Amt-Schreibers zc. zu Elbingeroda/

die Jungfer Tochter/

als eine jüngstlin verlobte Braut  
festen Lebnwesens Dero ganzen werthbesten Familie/ an  
nd geschehenen Verblutung/ nach zurück gelegten  
Lebens in ihrem Seelen-Bräutigam IESU  
Christi inffst und selig eingeschlaffen/  
als einen ergebenst-aufgerichteten

**Weniges = Wendemahl**

Kurz nachher betrübt entworfen/

Und zu einer im Tode beständigen Berehrung dererselben abschatten

**J. H. D.**



WENIGERODA/Druckts Michael Anton Struck, Hoch-Gräfl. Stollb. Hof-Buchdr.

Kassel 78N 2 [74] AK X3059 703